



## Sachbericht 2014

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt, das als Projekt der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt seit 2010 am Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg verortet ist, zahlreiche Angebote zur musikalischen Aus- und Weiterbildung initiiert und durchgeführt. Auch im Jahr 2014 wurden wieder zahlreiche musikalische Vermittlungsprojekte durch diese Einrichtung ermöglicht, die sich unter der Leitung von Susanne Schweidler und organisatorisch betreut von der Musikwissenschaftlerin Kerstin Hansen und dem Kulturmanager Carsten Gerth in enger Zusammenarbeit mit Institutionen im gesamten Land Sachsen-Anhalt der Vermittlung zeitgenössischer Musik widmeten.

### 1. Projekte zur Vermittlung zeitgenössischer Musik

#### 1.1. Fortsetzung der Arbeit des Musikinformationszentrums

Das Musikinformationszentrum für zeitgenössische Musik setzte seine Tätigkeit als Informations- und Vernetzungsstelle zwischen den Komponisten des Landes Sachsen-Anhalt fort. Die Internetdatenbank zu Komponisten des Landes Sachsen-Anhalt wurde überarbeitet und fortgeführt sowie die Kommunikation zwischen Musikschaffenden und Schulen weiterhin gefördert.

#### 1.2. Neue Musik in der Schule

Mit dem Projekt „Neue Musik in der Schule“ konnte ein besonders erfolgreiches Vorhaben zur Bereicherung des schulischen Musikunterrichts im Bereich der zeitgenössischen Musik im Jahr 2014 fortgesetzt und erweitert werden. Musiker und Komponisten boten im Rahmen des Projektes an, den Musikunterricht zu besuchen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Themen der zeitgenössischen Musik zu erarbeiten. Erstmals erhielten im Jahr 2014 neben den Sekundarschulen, Gymnasien und freien Schulen im Land auch die Grundschulen einen Katalog mit entsprechend entwickelten Kursangeboten zur Gestaltung von Schulstunden bzw. Projekttagen oder -wochen zugesandt.



Der Katalog umfasst insgesamt 11 verschiedene Projektangebote zur Gestaltung von Schulstunden bzw. Projekttagen und -wochen für Sekundarschulen und Gymnasien und – neu entwickelte – Projektvorschläge für Grundschulen zu den folgenden Themen der Vermittlung zeitgenössischer Musik:

Angebote für alle Schulformen:

1. Improvisation als Kommunikation  
Regeln der Improvisation werden vermittelt, die Schüler werden zu Improvisationsspielen eingeladen.  
Zeitraum: 1 Projekttag

2. Tüte, Stein, Papier  
Komponieren mit Alltagsgegenständen  
Zeitraum: 1 Projekttag

Angebote für Grundschulen:

3. Komponieren und musizieren mit Steinen  
Ein einfaches Spiel mit Notenwerten und Tonhöhen  
Zeitraum: 1 Projekttag

4. Was ist Klangkunst?  
Experimentieren mit Klängen und Geräuschen  
Zeitraum: 1 Projekttag

Angebote für Sekundarschulen und Gymnasien:

5. Neue Musik aus Sachsen-Anhalt  
Nutzung und Vorstellung der CDs des Musikalischen Kompetenzzentrums im Musikunterricht.  
Schüler lernen Komponisten im persönlichen Gespräch kennen  
Zeitraum: 1 Doppelstunde

6. SchattenFilmStudio – der eigene Kurzfilm, selbst gedreht und vertont  
Von der Pappe auf die Leinwand  
Zeitraum: 1 Projekttag

7. Gestaltung von Technomusik am PC  
Erstellung eigener Loops und ganzer Kompositionen  
Zeitraum: 1 Projekttag (erweiterbar auf 2 Tage)

8. Songwriting für eine Pop- oder Rockband  
Ein eigener Song entsteht  
Zeitraum: 1 Projekttag (erweiterbar auf 2 Tage)

9. Vom Beat zum Groove – Erarbeitung eines groovigen Rap  
Schüler erfinden ihren eigenen Klassen-Groove  
Zeitraum: 2 x 2 Schulstunden

10. Wir lernen, auf einem Cajon zu trommeln  
Einfache Rhythmen aus populärer und mittelamerikanischer Musik  
Zeitraum: 2 - 3 Schulstunden

11. Stadt – Klang – Jagd  
Wie klingt meine Stadt?  
Zeitraum: 1 Projekttag

Der Versand erfolgte an 162 Sekundarschulen, 70 Gymnasien, 38 freie Schulen und 459 Grundschulen im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt. Für die Schulen, die sich um einzelne oder mehrere Projekte bewarben, waren diese Angebote kostenlos. Es mussten lediglich Räumlichkeiten vor Ort bereitgestellt werden (Klassenraum, Musikraum oder evtl. Computerkabinett).

Insgesamt besuchten die am Programm teilnehmenden Künstler 25 Schulen in 19 verschiedenen Orten in ganz Sachsen-Anhalt und begeisterten die Schülerinnen und Schüler in interaktiven Workshops im Rahmen von Ergänzungsangeboten zum Musikunterricht für zeitgenössische Musikformen. Das Angebot erreichte damit insgesamt ca. 70 Schulklassen an 56 Terminen in den folgenden Orten: Burg, Dessau-Roßlau, Eisleben, Ermsleben, Giersleben, Gräfenhainichen, Haldensleben, Halle (Saale), Kelbra, Kemberg, Klötze, Magdeburg, Merseburg, Salzdahlau, Schwanebeck, Stendal, Wernigerode, Wolmirstedt und Zeitz.

Zusätzlich zu den angebotenen Projekten hatten die Schulen die Möglichkeit, eigene Projekte zur Förderung neuer Musik durch das Musikalische Kompetenzzentrum im Rahmen einer Kooperation finanziell unterstützen zu lassen. Dies wurde von der Sekundarschule „J. G. Herder“ in Calbe (Saale) für einen Workshop zum Thema „Möglichkeiten der Umsetzung von Grooves in Bewegung“ in Anspruch genommen. Darüber hinaus beantragte die Sekundarschule Ferropolis in Gräfenhainichen einen Workshop mit dem Musiker Marvin Müller, der zusammen mit den Schülerinnen und Schülern einen Schulsong komponierte, und das Siemens-Gymnasium in Magdeburg sowie das Roland-Gymnasium in Burg veranstalteten einen Workshop zu den theoretischen und praktischen Grundlagen des Jazz mit Jan Sichtung und Christian Hoffmann.

### **1.3. Ferienkurse und Jahreskonzerte der Komponistenklassen Halle und Sachsen-Anhalt**

Erneut wurden im Jahr 2014 in Kooperation mit den beiden Kinderkomponistenklassen in Magdeburg und Halle (Saale) je zwei Ferienkurse und die Jahreskonzerte organisiert, bei denen die im Laufe des Jahres von den jungen Künstlern geschriebenen Werke der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Die Komponistenklasse Sachsen-Anhalt mit Sitz in Magdeburg veranstaltete vom 13. bis zum 17. April 2014 in Blankenburg (Harz) und vom 20. bis zum 28. Juli 2014 in Dahme (Mark) Ferienkurse, an denen 24 junge Komponistinnen und Komponisten teilnahmen. Unter der Leitung von Bernhard Schneyer wurden die jungen Künstler von Annette Schlünz, Thomas Krüger, Martin Christoph Redel und Thomas Buchholz unterrichtet. Zusätzliche Unterrichtsangebote wurden von der Akkordeonistin Susanne Stock, die über spieltechnische Möglichkeiten ihres Instruments sprach, und vom Dirigenten Maxim Böckelmann, der einen Vortrag zur Rezeptionsgeschichte des Werks „Die Geschichte vom Soldaten“ von Igor Strawinski hielt, gestaltet. Die in den Ferienkursen entstandenen Kompositionen wurden im Jahreskonzert der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt am 22. November 2014 im Konzertsaal des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg vom Ensemble „Sinfonietta Dresden“ unter der Leitung von Uwe Zimmermann vor ca. 100 Zuhörern aufgeführt.

Die Arbeit der Komponistenklasse Halle gliederte sich unter der Leitung von Susanne Zeh-Voß in zwei Ferienkurse in Großkayna (12.-17. April 2014) und in Hauteroda (22.-30. Juli 2014) und fand ihren Abschluss in der Aufführung aller entstandenen Werke am 9. November 2014 im Händelhaus Halle durch Lehrkräfte des dortigen Konservatoriums. Ein Dozententeam, bestehend aus den Komponisten Karoline Schulz, Konrad Möhwald, Alexander Morawitz und Michael Flade, unterstützte die Teilnehmer beim Verfassen ihrer eigenen musikalischen Ideen. Zusätzliche Anregungen wurden durch einen Vortrag von Chris Weinheimer zum Thema „Musik und Szene“ vermittelt. Werke von Schülern der Komponistenklasse Halle wurden darüber hinaus auch zur „Langen Nacht der neuen Musik – Farben der Moderne“ am 15. Mai 2014 im Volkspark Halle und beim impuls-Festival im November 2014 aufgeführt.

### **1.4. Kompositionsworkshop für junge Komponisten**

Zu einer Tradition ist die Veranstaltung eines jährlich stattfindenden Workshops geworden, der sich an die jungen Komponisten im Land Sachsen-Anhalt richtet. Dieser fand am 21. November 2014 im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ mit dem französischen Komponisten Thierry Blondeau statt. Der Künstler ist ein international angesehener Vertreter der 2. Generation von Spektralmusikern und gestaltete zunächst einen praktischen Workshop, in dessen Verlauf Kompositionen der jungen Teilnehmer zusammen mit den Musikern des Ensembles „Sinfonietta Dresden“ unter der Leitung von Uwe Zimmermann gespielt und unter notations- und instrumentaltechnischen Gesichtspunkten hin diskutiert wurden.



Thierry Blondeau



Sinfonietta Dresden

In einem Dozentenkonzert am Abend des selben Tages, das ebenfalls vom Ensemble „Sinfonietta Dresden“ unter seinem Leiter Uwe Zimmermann und vom elole-Klaviertrio gestaltet wurde, erklangen die folgenden Werke von Thierry Blondeau und Charles Ives:

Thierry Blondeau (\*1961)

Ups and Downs

für Oboe (auch Englischhorn) Klarinette und Streichtrio (1992)

Charles Ives (1874-1954)

Trio

für Violine, Violoncello und Klavier (1915)

Moderato – TSIAJ\*. Presto – Moderato con moto

\* „This scherzo is a joke“

Thierry Blondeau

Zigzag II + III

für Flöte (auch Bassflöte und Piccolo), Klarinette (auch Bassklarinette), Klavier und Streichtrio (2005)

Während des Konzerts, das von 20 Musikfreunden besucht wurde, gab der Komponist im Gespräch mit Carsten Gerth Auskunft über seine kompositorische Arbeit.

Am Sonnabend, dem 22. November 2014 wurde der Workshop mit einem theoretischen Seminar zur Spektralmusik fortgesetzt. Insgesamt nahmen 20 junge Künstlerinnen und Künstler der Komponistenklassen in Halle (Saale) und Magdeburg am Workshop teil.

### 1.5. Präsentation von Lehrmaterial zum Thema „Zeitgenössische Musik“

Die CD-Reihe zur zeitgenössischen Musik aus Sachsen-Anhalt, die bisher mit Aufnahmen von Musik für Sinfonieorchester, Streichquartett und Chor umfasst, wurde im Jahr 2014 durch eine Edition von jazzorientierter Musik erweitert.

Das Unterrichtsmaterial, das aus einer CD und einem 48-seitigen Begleitbuch mit Texten zur Einbeziehung der aufgenommenen Werke in den Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen besteht, erschien beim k.o.m. Musikverlag in der Schriftenreihe zum Musikleben in Sachsen-Anhalt „Gedanken zur Musik“ und enthält folgende Aufnahmen:

Curt Dachwitz (\*1931)  
Sinfonietta für Solo-Jazz-Klavier-Trio und kleines Orchester  
im Stil eines Concerto grosso op. 44  
Oliver Vogt (Klavier), Warnfried Altmann (Saxophon),  
Mohi Buschendorf (Kontrabass)  
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, Leitung: Gerard Oskamp

Davit Drambyan (\*1975)  
Für Yvonne  
Susann Stephan (Klarinette), Davit Drambyan (Gitarre),  
Akki Schulz (Kontrabass)

Akki Schulz (\*1963)  
Plan 3  
Akkitation Arkestra:  
Akki Schulz (Kontrabass), Peter Kuhnsch (Percussion),  
Davit Drambyan (Gitarre), Michael Breitenbach (Sopransaxophon)



Einsatzmöglichkeiten der CD mit schriftlichem Unterrichtsmaterial als Handreichung für den Musikunterricht wurden von der Musikwissenschaftlerin Kerstin Hansen am 21. Juli 2014 im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung für Musiklehrerinnen und -lehrer des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) in der Evangelischen Akademie Kloster Drübeck dargestellt. Der Präsentation, die musikalisch von Susann Stephan (Klarinette) und Davit Drambyan (Gitarre) ausgestaltet wurde, wohnten ca. 70 Lehrkräfte verschiedener Schulformen bei.

#### 1.6. Orchesterprojekt zur zeitgenössischen Musik für Musikschüler des Landes Sachsen-Anhalt

Das geplante Projekt ist im Kalenderjahr 2014 nicht zustande gekommen, da keine Kooperationspartner mit den für ein solches, organisatorisch aufwendiges, Vorhaben notwendigen personellen Kapazitäten gewonnen werden konnten.

#### 1.7. Kinderkonzerte mit elektronischer Musik

Im Rahmen einer Kooperation des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt mit dem Magdeburger Musikverein e.V. wurde von den Klangkünstlern Knut Remond und Oliver Schneller ein spezielles Workshopangebot zur experimentellen elektronischen Musik entwickelt.

Unter dem Motto „Was ist Klangkunst?“ wurde das Vermittlungsformat für Kinder ab 8 Jahren am Sonnabend, dem 25. Oktober 2014 von 10.00 bis 13.00 Uhr im Magdeburger Gesellschaftshaus getestet. Der Schweizer Klangkünstler Knut Remond, künstlerischer Leiter und Kurator von „ohrenhoch, der Geräuschladen“ – Soundgalerie in Berlin-Neukölln und Mentor der „ohrenhoch-Kids“, kreierte gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern



aus alltäglichen Geräuschen ein elektroakustisches Stück, das am Ende des Workshops vorgestellt wurde. Hierfür brachten die Kinder von zu Hause elektrische Küchengeräte, z.B. Mixer, Wasserkocher oder andere Dinge, deren Klang sie interessant fanden, mit.

Ergänzend zum Workshop präsentierten am selben Tag ab 17.00 Uhr die ohrenhoch-Kids aus Berlin-Neukölln unter der Leitung von Knut Remond im nahegelegenen Gruson-Gewächshaus die von ihnen selbst komponierte und inszenierte Klang-Raum-Installation "Tagaktiv". Für die aus über 70 einzelnen Kreationen von imitierten und Phantasie-Tieren bestehende Geräuschkomposition haben die jungen Klangkünstler im Alter von fünf bis zwölf Jahren unterschiedliche akustische Alltagsgegenstände, wie Plastikbecher,

präparierte Blockflöte, Strohhalme, Gummibänder und ihre Stimmen aufgenommen und mit dem Computer bearbeitet. Die ohrenhoch-Kids installierten viele kleine Lautsprecher zwischen den Pflanzen im künstlichen Dschungel des Palmenhauses und fungierten für die kleinen und großen Besucher als "Guides" durch das fabelhafte Geräuschlabyrinth.

Workshop und Präsentation wurden von ca. 25 Interessenten besucht.

Das Konzept wurde anschließend in das Angebotsprogramm des Projektes „Neue Musik in der Schule“ (siehe Punkt 1.2.) übernommen und Grundschulen im gesamten Land Sachsen-Anhalt angeboten.

### 1.8. Jugendkompositionswettbewerb

Erstmals seit seiner Gründung im Jahr 1994 wurde der Jugendkompositionswettbewerb in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit zwischen dem Kompetenzzentrum und dem Deutschen Tonkünstlerverband, Landesverband Sachsen-Anhalt, veranstaltet und erstmalig für Teilnehmer mit Wohnsitz in allen drei mitteldeutschen Bundesländern ausgeschrieben.

Zum 21. Jugendkompositionswettbewerb 2014 konnten, laut Ausschreibung, die im März 2014 an verschiedene Institutionen in Mitteldeutschland verschickt und im Internet veröffentlicht wurde, Kammermusikwerke für die Besetzung Flöte, Klarinette, Akkordeon, Harfe, Violine, Viola, Violoncello eingereicht werden. Die genannten Instrumente konnten beliebig von der Duo- bis zur Septettbesetzung kombiniert werden.



Aufgerufen, am Wettbewerb teilzunehmen, waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie Teilnehmer an der Kammermusikwerkstatt Dessau-Roßlau 2014, die nach dem 27. September 1991 geboren wurden. Der Wettbewerb richtete sich ausdrücklich an Teilnehmer, die keine Hochschulausbildung auf dem Gebiet der Komposition begonnen haben.

12 junge Komponisten folgten der Ausschreibung und reichten eigene Werke ein. Aus diesen Einsendungen wählte eine Jury, der neben der bekannten Berliner Tonsetzerin Charlotte Seither der Musikverleger Frank Helfrich die Magdeburger Komponisten Klaus-Dieter Kopf, Peter Petkow und Thomas König und die Musikwissenschaftlerin Dr. Sigrid Hansen angehörten, die Preisträgerstücke aus, die am 23. November 2014 in einem öffentlichen Konzert im Konzertsaal des Magdeburger Konservatoriums vom Ensemble „Sinfonietta Dresden“ vor 30 Besuchern aufgeführt wurden.

Neben Geldpreisen in Höhe von 250,- €, 200,- € und 150,- € wurde der Verlagspreis des k.o.m. Musikverlages, der die Drucklegung und Veröffentlichung der prämierten Komposition beinhaltet, und der Förderpreis „Klaus Obermayer“ in Höhe von 100,- € vergeben. Bestandteil des 1. Preises war darüber hinaus die Zusicherung der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie, das Werk in mehreren Konzerten der Spielzeit 2015 aufzuführen.

Folgende Werke wurden prämiert:

Förderpreis „Klaus Obermayer“

Max-Ferdinand Zeh (\*2004) aus Halle (Saale)

Am geheimnisvollen See

für Flöte, Klarinette in B, Violine, Violoncello und Harfe

3. Preis:

Finn Wiersig (\*1999) aus Magdeburg

Marteria Prima

für Flöte, Klarinette in B, Harfe, Akkordeon, Violine, Viola und Violoncello

2. Preis:

Susanne Hardt (\*1993) aus Dresden  
Snow Friends  
für Flöte, Viola und Harfe

1. Preis und Verlagspreis:

Theodor Striese (\*1999) aus Magdeburg  
Roofs  
für Flöte, Klarinette in B, Harfe, Akkordeon, Violine, Viola und Violoncello

## 2. Projekte zur Alten Musik

### 2.1. Telemann für Schüler

In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. wurde im zeitlichen Umfeld der Magdeburger Telemann-Festtage im März 2014 das Projekt „Telemann für Schüler“ realisiert, in dessen Verlauf in 15 Aufführungen in Magdeburg, Haldensleben, Barleben und Dahlenwarsleben das Opernintermezzo „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ des großen Barockkomponisten als Mitmachkonzert Kindern nahegebracht wurde.

Unter der Leitung von Felix Koch, Professor für Alte Musik/Barockcello sowie Konzertpädagogik/Musikvermittlung an der Hochschule für Musik Mainz, gelang es den Musikern des Neumeyer-Consorts (2 Violinen, Bratsche, Cello, Kontrabass, Cembalo) sowie den zwei Sängern des Ensembles „Barock vokal“ der Hochschule für Musik Mainz im Rahmen des Projektes insgesamt 1920 Schülerinnen und Schüler für Barockmusik zu begeistern.

Die Aufführungstermine im einzelnen:

Montag, 3. März 2014   9.30	Magdeburg, GS Nordpark
Montag, 3. März 2014   12.00	Magdeburg, GS Nordwest
Dienstag, 4. März 2014   9.00	Magdeburg, Dreisprachige Internationale GS
Dienstag, 4. März 2013   9.00	Magdeburg, GS Friedenshöhe
Mittwoch, 5. März 2014   10.15	Dahlenwarsleben, GS Astrid Lindgren
Donnerstag, 6. März 2014   9.30	Magdeburg, Evangelische GS Magdeburg
Donnerstag, 6. März 2014   12.00	Magdeburg, GS am Westring
Freitag, 7. März 2014   9.30	Magdeburg, GS Biederitz
Montag, 10. März 2014   9.00	Magdeburg, GS Salbke
Montag, 10. März 2014   9.00	Magdeburg, GS Rothensee
Montag, 10. März 2014   9.00	Magdeburg, GS Annastraße
Dienstag, 11. März 2014   9.00	Barleben, Internationale GS Pierre Trudeau
Dienstag, 11. März 2014   11.30	Haldensleben, GS Gebrüder Alstein
Mittwoch, 12. März 2014   9.00	Magdeburg, GS Hegelstraße
Mittwoch, 12. März 2014   9.00	Magdeburg, GS Kritzmanstraße

Bereits im Vorfeld der Aufführungen fanden 14 Einführungsvorträge im Zeitraum vom 18. bis 24. Februar an den Grundschulen Gebrüder Alstein, Nordpark, Salbke, Annastraße, Rothensee und der Grundschule am Westring statt. Durch sie wurden 604 Grundschüler mit dem Stück bekannt gemacht, erhielten Einblick in das Leben von Georg Phillip Telemann und Informationen zu barocken Instrumenten.

Weiterhin entstand unter der Leitung von Professor Felix Koch das Hörbuch „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ gemeinsam mit dem Kinderchor des Hegel-Gymnasiums und dem Kinderchor des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg.

In einem zweiten Teil des Projekts beschäftigten sich Jugendliche des Werner-von-Siemens-Gymnasiums und Schüler der Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg, einer Schule für geistig behinderte Kinder, unter der Leitung von Christian Hoffmann vom 10. bis zum 14. März ebenfalls mit Telemanns Stück „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“. In einem Workshop zum Thema „Hochzeitmachen ist wunderschön...“ widmeten sie sich Aspekten des Werkes und seiner musikalisch-szenischen Umsetzung sowie der Vermittlung an Gleichaltrige. Themenschwerpunkte waren Telemanns Musik und die verwendeten musikalischen Mittel. Dabei wurde seine Kompositionsweise untersucht und diskutiert. Darüber hinaus bereiteten die Jugendlichen eine Aufführung des Werkes für Schüler der Sekundarstufe vor, schrieben die Moderation, welche die Sprache des 17. Jahrhunderts in unsere heutige übertrug und erarbeiteten Sketche, die das Gesehene modern darstellten.



### **3. Weiterbildungsangebote für Musikschullehrer und -schüler**

Zur Optimierung des allgemeinen Ausbildungsniveaus an den Musikschulen des Landes veranstaltete das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt auch im Jahr 2014 eine Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen, in denen sich interessierte Pädagogen Anregungen für ihre Unterrichtsgestaltung holen konnten. Der Pianist Gregor Vidovic, das Philharmonia Streichquartett aus Berlin, die französische Cembalistin Catherine Bucher, der Geiger Benjamin Bergmann und die Musikpädagogin und -therapeutin Sabine Hirler gestalteten jeweils an Wochenenden Weiterbildungsworkshops für Lehrkräfte für Klavier, Streichinstrumente, Cembalo und Ensembleleitung sowie Elementare Musikpädagogik. Die Veranstaltungen fanden in Magdeburg und Bernburg in enger Zusammenarbeit mit den dortigen Musikschulen statt.

Für alle Veranstaltungen wurden die Ausschreibungsunterlagen an 33 Adressen von Musikschulen und deren Außenstellen im ganzen Land Sachsen-Anhalt verschickt und im Internet veröffentlicht.

#### **3.1. Weiterbildungstage für Musikschullehrer des Landes Sachsen-Anhalt**

Die erste Veranstaltung dieser Reihe fand am Sonnabend, dem 24. Mai 2014 im Gesellschaftshaus Magdeburg statt. Der Weiterbildungstag für Musikschullehrer (Sreichinstrumente) sollte sich ursprünglich in zwei Workshops aufgliedern: Ein Ensemblecoaching mit Schülerquartetten, das von den Musikern des renommierten „Philharmonia Quartett Berlin“ gestaltet wurde, und die Präsentation eines Schulwerks für den Streicherunterricht mit der Verfasserin Simone Drebenstedt unter dem Titel „Streicherkleblatt –



Anliegen, Struktur und Möglichkeiten der Unterrichtsmethode“, die auf Grund einer Erkrankung der Referentin kurzfristig abgesagt werden musste.

An dem Angebot mit dem Philharmonia Quartett Berlin nahmen zwei Schülerquartette aus Halle (Saale) und Magdeburg aktiv und acht Musikschullehrkräfte aus Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Magdeburg, Merseburg und Wernigerode passiv teil.

Die Musiker Daniel Stabrawa und Christian Stadelmann (Violine), Neithard Resa (Viola) sowie Dietmar Schwalke (Violoncello) arbeiteten mit den jungen Streichquartetten an Stücken aus ihrem Repertoire und vermittelten so wichtige Anregungen zur Anleitung von Streicherensembles an die teilnehmenden Lehrkräfte.

Ein Dozentenkonzert mit dem Philharmonia Quartett Berlin am Freitag, dem 23. Mai 2014, das wie der Workshop in enger Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Gesellschaftshaus veranstaltet wurde und Werke von Joseph Haydn, Giuseppe Verdi und Felix Mendelssohn Bartholdy präsentierte, war ebenfalls Bestandteil der Weiterbildungsveranstaltung.



Workshop mit Philharmonia Quartett



Anne-Catherine Bucher

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Gesellschaftshaus und dem Festival FRANKO.FOLIE fand am 28. Juni 2014 ein Interpretationskurs zur Barockmusik für junge Pianisten/Cembalisten, Kammermusikgruppen, Klavierlehrer und Ensembleleiter statt. Dozentin war Anne-Catherine Bucher aus Lorry-lès-Metz (Frankreich). Im Verlauf des Workshops gab die renommierte Cembalistin und Ensembleleiterin den Mitwirkenden Hinweise zur Aufführungspraxis barocker Musik. Im Mittelpunkt des Interpretationskurses stand die generalbassbasierte Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen und Sololiteratur des 18. Jahrhunderts für Tasteninstrumente. Zur Teilnahme eingeladen waren Kammermusikgruppen und Cembalisten/Pianisten, die auf historischem oder modernem Instrumentarium musizieren. Zwei Cembali mit unterschiedlicher Stimmtonhöhe (415 bzw. 440 Hertz) standen für den Workshop zur Verfügung. Passive Teilnehmer waren für die gesamte Dauer des Interpretationskurses willkommen.

14 aktive und 11 passive Teilnehmer aus Eggersdorf, Dessau-Roßlau, Magdeburg, Schönebeck und Welsleben nahmen an diesem Weiterbildungsangebot teil.

Das Dozentenkonzert mit Cembalomusik von Johann Sebastian Bach, Jean-Philippe Rameau, François Couperin, Elisabeth Jacquet de La Guerre, Louis Marchand, Georg Philipp Telemann u.a. am 27. Juni 2014 im Gartensaal des Magdeburger Gesellschaftshaus wurde von 39 Personen besucht.

Eine weitere Weiterbildung für Streicherlehrer kam auf Anregung des Geigers Wolfgang Hasleder und in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Bernburg zustande.

Prof. Benjamin Bergmann von der Hochschule für Musik Mainz an der Johannes-Gutenberg-Universität gestaltete am Sonntag, dem 19. Oktober 2014 an der Bernburger Musikschule Lecture und Workshop zum Thema "Systematische Violintechnik – die Bausteine des Violinspiels". Insgesamt 21 Teilnehmern von verschiedenen Musikschulen im Land Sachsen-Anhalt stellte der Dozent ein Lehrwerk für hohe Streicher vor, das er gemeinsam mit Prof. Dr. Helmut Zehetmair verfasst hat, und gab in einem Vortrag einen Überblick über den systematischen Aufbau und vertiefende Einblicke in Teilbereiche der Violintechnik.

In einem ergänzenden Workshop wurden zentrale Übungen praktisch mit den Teilnehmern erarbeitet und anschließend Zeit für eine Diskussion über Inhalte und zielgruppenorientierte Anwendungsmöglichkeiten gegeben.

Unter dem Thema „Transfereffekte in der Musikalischen Früherziehung unter entwicklungspsychologischen Aspekten“ wurde am 15. November 2014 im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg die erfolgreiche Reihe von Weiterbildungsstagen für Lehrkräfte der Elementaren Musikerziehung fortgesetzt.

Geleitet wurde der Workshop von der Rhythmiklehrerin, Musiktherapeutin und -pädagogin Sabine Hirler, die ein pädagogisch-therapeutisches Musikinstitut in Hadamar leitet. Die Fachautorin zahlreicher Bücher und Kindertonträger reflektierte in einem Seminar musikalische Lernprozesse in Kombination mit Bewegung und Sprache und die daraus resultierenden Transfereffekte und veranschaulichte diese durch Praxisbeispiele. Schwerpunkte der Weiterbildungsveranstaltung waren u.a. „Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik“, „Sprachförderung durch Rhythmik und Musik“ und „Soziale Kompetenzen fördern durch Rhythmik und Musik“.

13 Lehrkräfte aus den Bereichen „Musikalische Früherziehung“ und „Elementare Musikerziehung“ von Einrichtungen in Bitterfeld, Halle (Saale), Hettstedt, Magdeburg, Salzlandkreis, Sangerhausen und Stendal nahmen am Seminar teil.

### 3.2. Vortragskonzert und Workshop zur Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“

Unter der Anleitung eines renommierten Interpreten und Hochschullehrers erhielten im Jahr 2014 erneut talentierte Musikschüler die Möglichkeit, sich Anregungen für die Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“ zu holen.

Im Februar 2014 gestaltete der Pianist und Klavierpädagoge Gregor Vidovich ein Vortragskonzert und einen Workshop für junge Pianisten und Klavierlehrer des Landes Sachsen-Anhalt als Kooperationsveranstaltungen zwischen dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt und dem Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg. Der international angesehene Pianist und Klavierpädagoge spielte am 21. Februar 2014 in seinem Konzertprogramm „Der Triumphzug des Klaviers“ Werke von Bach, Beethoven, Chopin und Rachmaninoff und gab in einem Vortrag einen kurzen Abriss über die historische Entwicklung seines Instruments. Der anschließende Interpretationskurs, der ebenfalls im Magdeburger Konservatorium stattfand, wandte sich an junge Pianisten und Klavierpädagogen des Landes Sachsen-Anhalt, die sich auf musikalische Wettbewerbe vorbereiten wollten. Sololiteratur für Klavier aller Epochen wurde im Verlauf des Kurses unter der fachkundigen Anleitung von Gregor Vidovich erarbeitet. Besonderes Augenmerk wurde in den Kurseinheiten auf die musikalische Gestaltung der ausgewählten Werke gelegt.

Die Möglichkeit der passiven Teilnahme war für Klavierlehrkräfte des Landes Sachsen-Anhalt gegeben.

8 junge Pianistinnen und Pianisten aus Hundisburg, Magdeburg und Schönebeck sowie 11 Lehrkräfte für Klavier aus Musikschulen in Halle (Saale), Köthen, Magdeburg, Oschersleben, Schönebeck und im Salzlandkreis nahmen an der Veranstaltung teil.



### 3.3. Weiterbildungsveranstaltung für Lehrkräfte zur Einbeziehung von experimenteller und elektronischer Musik in den Musikunterricht

Der Komponist, Performer, Musikpädagoge und Mitbegründer des Büros für Konzertpädagogik Köln, hans w. koch, vermittelte in einer Weiterbildungsveranstaltung für Musiklehrerinnen und -lehrer des Landes Sachsen-Anhalt Möglichkeiten zur kreativen Einbeziehung experimenteller und elektronischer Musik in die Gestaltung des Schulunterrichts. Im Verlauf der Veranstaltung wurde darüber hinaus das Basteln einfacher elektronischer Klangerzeuger erklärt und geübt.

Die Veranstaltung des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Magdeburger Musikverein e.V. fand am Donnerstag, dem 23. Oktober 2014 zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im

Forum Gestaltung (Brandenburger Straße 10, 39104 Magdeburg) statt. Die Fortbildung wurde durch das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt als Ergänzungsangebot WT 2014-022-24 anerkannt und im Internet auf dem Bildungsserver ([www.bildung-isa.de](http://www.bildung-isa.de)) veröffentlicht.

Ergänzt wurde das Weiterbildungsangebot durch ein Dozentenkonzert im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, in dem Hans W. Koch gemeinsam mit dem Ensemble „Soundings“ experimentelle Musik amerikanischer Komponisten interpretierte.

Die Veranstaltung wurde von insgesamt 50 Personen besucht.

#### **4. Projekte zur Förderung der Populärmusik**

Im Jahresprogramm 2014 spielte aber auch die Populärmusik eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit der Musikakademie Michaelstein und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt wurden die Reihen „Rock Camp Michaelstein“ und „Rock Treff Thale“ fortgesetzt, die Musiklehrern und Übungsleitern wertvolle Anregungen für die Arbeit mit Schülerbands vermittelten. Ebenfalls an junge Rock- und Popmusiker richtete sich die Fortsetzung des vom Musikalischen Kompetenzzentrum ins Leben gerufenen Angebotes „Laut genug? – Technik für Schulbands“, bei dem bis zu vier Schulen die Möglichkeit erhalten, eine komplette Bandanlage ein Jahr lang kostenfrei zur Nutzung zu erhalten. Im Rahmen einer landesweiten Ausschreibung wurden hierfür Schulen in Aken, Dessau-Roßlau, Gröbers und Halle (Saale) ermittelt.

##### **4.1. Workshop „RockCamp Michaelstein“**

Vom 3. bis zum 5. Februar 2014 fand zum zweiten Mal die Initiative „Rock Camp“ in der Musikakademie Sachsen-Anhalt im Kloster Michaelstein statt. Konzeption und Durchführung oblagen dem Landesmusikrat und der Stiftung Kloster Michaelstein. Als Kooperationspartner stand das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt dem Projekt zur Seite.

Die künstlerische Leitung des Workshops wurde dem Musiker Jäcki Reznicek (Hochschule für Musik Dresden, Bassist der Band SILLY) anvertraut. Weitere Dozenten waren der Keyboarder Ritchie Barton (SILLY), der Drummer Ronny Dehn (Gastmusiker bei SILLY) und der Gitarrist Tom Rauschhardt.

Am Workshop nahmen 18 Lehrer aus Sachsen-Anhalt teil. Als Schulband war die Band der Kreismusikschule Harz aus Wernigerode eingeladen.

Die inhaltliche Ausrichtung des Workshops beinhaltete folgende Schwerpunkte:

- Instrumentalunterricht
- Didaktik/Methodik der Bandarbeit
- Anwendungsübungen (Lehrer coachen Schüler)

Aufgrund des Teilnehmer-Feedbacks der vorangegangenen Veranstaltung wurden zusätzlich die folgenden Einheiten in das Unterrichtsprogramm aufgenommen:

- Instrumentenkarussell (alle Bandinstrumente ausprobieren)
- Seminar: Grundlagen der Tontechnik
- „Wie schreibe ich einen Song?“ (Atelier für die Schulband)

Im Verlauf des Workshopangebotes stellten sich die Dozenten im Konzert vor. In einem internen Abschlusskonzert präsentierten darüber hinaus die im Workshop gegründeten Lehrerbands und die eingeladene Schülerband die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Auf Grund der positiven Resonanz aller Teilnehmer soll die Veranstaltung im Jahr 2015 fortgesetzt werden. Angebote in folgenden Bereichen sind zukünftig geplant;

- Erweiterung des Dozententeams um einen Gesangsdozenten
- stärkerer Praxisbezug zum Thema „Tontechnik“
- Atelier „Wie schreibe ich einen Song“ wird auch für Lehrer angeboten

## 4.2. Workshop „Rock Treff Thale“

Während sich das Projekt „Rock Camp Michaelstein“ an Lehrer von Schulen richtet, deren Schülerinnen und Schüler bereits im Musikunterricht Kompetenzen auf Bandinstrumenten erwerben konnten, wendet sich das Angebot „Rock Treff Thale“ als Kooperation des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) an Anfänger auf diesem Gebiet.

In den Lehrplan Musik für Sekundarschulen ist aktives Musizieren von Songs im Unterricht aufgenommen und bereits an etlichen Schulen erfolgreich und engagiert realisiert worden. Musikinstrumente wie Keyboard, Gitarren und Schlagzeug werden in den Grundfertigkeiten spielen gelernt. Wie das in einem modernen, lebendigen, methodisch kreativen Musikunterricht erreicht werden kann, wird im „Rock Treff Thale“ praktisch erlebt, erprobt und speziell auf die Bedürfnisse von Anfängern hin konzipiert.

Für diesen generationsübergreifenden Kurs, der im Aus- und Fortbildungsinstitut Thale stattfindet, können sich sowohl interessierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer als auch aus dem Unterricht entstandene Schulbands (Anfänger) gemeinsam mit ihren Musiklehrkräften zur Teilnahme bewerben.

32 Schülerinnen und Schüler aus 5 Sekundarschulen des Landes Sachsen-Anhalt sowie 15 Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter nahmen vom 25. bis 27. September 2014 an der Veranstaltung teil. Mit den Schulbands arbeiteten die Musiker der Quedlinburger Band „Jennifer and the Fulltones“, als Gesangscoach war zusätzlich Julia Arnold tätig. Mit den Lehrkräften der eigens gegründeten „Lehrerband“ arbeitete Claudia Brandt-Heim an Songs, die auch im kompetenzorientierten Musikunterricht gestaltet werden können.

Fremdsprachen-Assistent David Ewens aus den USA gab den Teilnehmern Hinweise zur korrekten Aussprache der englischen Songtexte.

Die Lehrkräfte der Lehrerband hatten Gelegenheit, die Probenarbeit der Schulbands zu besuchen und dabei Materialien sowie methodische Anregungen mitzunehmen.

Im Kurs werden zudem Erfahrungen zum neuen Musikunterricht ausgetauscht und die Arbeit mit den aus der Schulpraxis heraus erarbeiteten LISA-Materialien vorgestellt. Die Arbeitsergebnisse wurden in Konzerten vorgestellt.



## 4.3. Projekt „Technik für Schülerbands“

Im Kalenderjahr 2014 wurde erneut technische Grundausstattungen Schulen in Sachsen-Anhalt für den Zeitraum eines Schuljahres für die Arbeit der dortigen Schülerbands kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen einer schriftlichen Ausschreibung unter allen Sekundarschulen und Gymnasien des Landes Sachsen-Anhalt, die im Frühjahr 2014 erfolgte, konnten sich interessierte Schulen um eines der Techniksets bewerben. Der Versand der Ausschreibungsflyer erfolgte an 162 Sekundarschulen und 70 Gymnasien in Sachsen-Anhalt. Die ausgewählten Schulen erhielten für ein Schuljahr die Technik zur Nutzung im Zeitraum von Oktober 2014 bis Oktober 2015 übergeben. Bestandteil der Ausschreibung ist die Vorgabe, dass die künstlerischen Ergebnisse der Bandarbeit nach Ablauf der Nutzungsfrist öffentlich vorgestellt werden.

Das folgende Equipment steht in vierfacher Ausführung zur Verfügung:

- 1 Powermixer BEHRINGER PMP 2000
- 2 Fullrangelausprecher BEHRINGER EUROLIVE VS 1520
- 2 Lautsprecherkabel THE SSSNAKE SLP21508
- 1 Gitarrenverstärker PEAVEY VYPYR TUBE 60
- 1 Bassverstärker WARWICK BC 150
- 3 Mikrophone SHURE SM58S
- 3 Mikrofonkabel THE SSSNAKE SM10 BK
- 3 Mikrofonstative mit Galgen MILLENIUM MS-2005
- 1 Schlagzeugset GRETSCH G2 SERIES STUDIO-BLUE
- 1 Drummersitz MILLENIUM MDT4 DRUM THRONE ROUND

Die folgenden Schulen erhielten je eine Anlage im Oktober 2014:

- Sekundarschule „Johann Christian Reil“ Halle (Saale)
- Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ Gröbers
- Walter-Gropius-Gymnasium Dessau-Roßlau
- Sekundarschule „Am Burgtor“ Aken (Elbe)

Flankiert wurde die Maßnahme durch Bandcoachings mit Jörg Ratai, Lehrkraft des Fachbereichs „Rock und Pop“ am Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg, an den jeweiligen Schulen. Die Coachings dienen zusätzlich dazu, den sachgemäßen Umgang mit Instrumenten und technischen Geräten zu gewährleisten.

## **5. Projekte zur Erstellung von Lehrmaterial**

### **5.1. Projekt zur Musikvermittlung „Musikkoffer Sachsen-Anhalt“**

Das Projekt „Musikkoffer Sachsen-Anhalt“ soll in kompakter Weise modellhaft repräsentatives Material zu verschiedenen Sach- und Themenbereichen des heutigen Gebietes Sachsen-Anhalt pädagogisch aufbereiten und mit Beispielen kombiniert enthalten. Dieses Material wird einerseits Themenkomplexe umfassen, die überregional, also landesweit Beachtung und Bezugspunkte finden und andererseits regional-spezifische Besonderheiten erfassen, um so eine zusätzliche Anregung für die Musiklehrer zu bieten, sich regionaler Musikkultur zuzuwenden. Dieser „Musikkoffer“ versteht sich als ein offenes System, das auch individuell inhaltlich erweitert, strukturell modifiziert und den Erfordernissen moderner Unterrichtsgestaltung angepasst werden kann. Dabei sollen Wege des unkomplizierten Zuganges zu vorhandenen Materialien, zeitgemäßes Nutzen moderner Quellenrecherchen durch kreativen Gebrauch des Internets und das Einrichten digitaler Angebote zur effektiven unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung aufgezeigt werden.

Als Vorstufe ist das umfangreich vorhandene Material zu sichten und für den Musikunterricht methodisch und didaktisch aufzubereiten und mit neu zu erstellenden Inhalten zu kombinieren. Dies soll im Rahmen einer Pilotphase im Jahr 2015 erfolgen.

Perspektivisch ist geplant, dass dadurch – entsprechend der Schulformen Grundschule, Sekundarschule (auch Gesamt- und/oder Gemeinschaftsschulen) und Gymnasium – ein differenziertes Abbild in den verschiedenen musikgeschichtlichen, musikpraktischen, musikkulturellen und ähnlichen Bereichen des Musiklebens Sachsen-Anhalts entsteht. Dabei wird die Musikpflege als offenes, dynamisches System immer wieder Möglichkeiten anbieten, den Musikkoffer zu ergänzen und zu modifizieren.

Der „Musikkoffer“ soll die Vielfalt der musikalischen Traditionslinien des Bundeslandes Sachsen-Anhalt abbilden und Materialien vorhalten für ein breites Spektrum der Musik aus Vergangenheit und Gegenwart, von einer artifiziellen bis hin zur populären Orientierung. Er soll verschiedene Angebote auf den Gebieten Hören, Singen sowie Instrumentalspiel enthalten, die regional zu belegen und anzuwenden sind und von den Schülern erkannt, dargestellt und erschlossen werden können.

Im Kalenderjahr 2014 hat die Musikpädagogin Dr. Anke Krüger im Auftrag des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt eine Konzeption erarbeitet, die die Grundlagen für die Schaffung der oben beschriebenen Materialsammlung für den Musikunterricht bilden soll. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Zentrums für Telemann-Pflege und -Forschung, des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt, des Instituts für Musik des Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des Landesmusikrats Sachsen-Anhalt, des Verbandes der Schulmusiker und des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt, stand ihr dabei beratend zur Seite und wird den Ablauf der Pilotphase im Verlauf des Jahres 2015 begleiten.

## Medienspiegel (Auswahl)

Neue Wernigeröder Zeitung 4/14

5

# Auf Tuchfühlung mit den ganz Großen

## „Silly“-Musiker als Dozenten in Michaelstein

Kloster Michaelstein und Barockmusik – das gehört seit Jahrzehnten zusammen. Aber seit 2012 kommt es vor, daß in dem ehrwürdigen Gemäuer zuweilen auch Musik ohne Ba erklingt: Rockmusik – die Landesmusikakademie zeigt sich offen auch für neue Wege.

Dem Initiator Dietmar George, der beim Landesmusikrat die Geschäfte führt, war aufgefallen, daß beim Bundeswettbewerb der Schulbands kaum Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt vertreten sind. Das wollte er ändern, und zwar, indem Musiklehrer befähigt werden, eine Band anzuleiten. Für 2012 wurde ein erstes Rock Camp ausgeschrieben. Als Dozenten gewarnt man einen absoluten Fachmann, Jäcki Reznick, den Bassisten der Gruppe Silly, der eine Professur an der Musikhochschule Dresden inne hat. Und Reznick brachte gleich noch Bandkollegen als Verstärkung mit. In diesem Jahr, beim zweiten Rock Camp, waren es der Schlagzeuger Ronny Dehn von Silly sowie der Gitarrist Tom Rauschardt



Julia Ivancenco vollauf zufrieden.

von der gleichnamigen Band.

In einem Dreitage-Kurs, den Julia Ivancenco, die Verantwortliche für dieses Seminar, straff organisiert hatte, wurde den 18 Musikpädagogen aus ganz Sachsen-Anhalt und der siebenköpfigen Wernigeröder Musikschulband in den großzügigen Räumen der Alten Schmiede ein sattes Fortbildungsprogramm geboten.

Die Musikpädagogen, die in zwei Bands aufgeteilt waren, werden sicher besonders vom „Instrumentenkarussell“ profitiert haben. Hierbei konnten sie sich mit jedem Instrument der Band auseinandersetzen, denn als Leiter einer Band müssen sie ja auch von Instrumenten, die sie nicht beherrschen, etwas verstehen. Die Profis gaben ihnen dazu gute methodische und didaktische Hinweise.



Die Musikschulrockers mit ihren großen Vorbildern Ritchie und Tom (l.) sowie Jäcki und Ronny (r.). Neben dem Gruppenfoto gab es zur Erinnerung auch jede Menge Autogramme und signierte GDs. Foto: Ivancenco

Die Schülerinnen und Schüler aus der Kreismusikschule Harz komponierten, texteten und interpretierten gemeinsam mit Tom Rauschardt einen rockigen Titel, der bei dem kleinen Abschlusskonzert überzeugend überkam.

Als besonderes Schmankerl gab „Silly“ am Dienstag ein internes kleines Konzert. Besonders glücklich dürfte an diesem Abend die 14-jährige Maria Abrecht aus Neustadt/ Harz gewesen sein, denn sie wurde von Jäcki als Sängerin anstelle von Anna Loos engagiert.

Wie Julia Ivancenco begeistert berichtete, war die Atmosphäre bei diesem Kurs einzigartig. Die Rockprofis waren locker, sehr sympathisch und unkompliziert und gingen auch spontan auf besondere Wünsche ein. Als z. B. einer der Teilnehmer zweifelte, ob er ein Schlagzeug für den Transport auseinandernehmen und auch wieder zusammenbauen könnte, opferte Ronny seine Mittagspause, um diesen Zweifel auszuräumen. Für alle Beteiligten, die jungen wie die älteren, dürften die drei Tage unvergesslich sein.

Daß dieser Kurs sogar gebührenfrei angeboten werden konnte, verdankt die Landesmusikakade-

mie der Förderung durch das Musikalische Kompetenzzentrum des Landes. Ganz konkrete Förderung leistet diese Einrichtung, indem sie vier komplette Equipments für Schulbands leihweise für je ein Jahr zur Verfügung stellt. 2013 bekam u. a. das Fallstein-Gymnasium Osterwieck eine solche Ausstattung. Und um das Ganze komplett zu machen, gibt es obendrein noch zwei Workshops mit einem Fachmann.

Christine Trosin



Hier entsteht unter Anleitung von Tom ein ganz neuer Rocktitel.



Jäcki bei der Arbeit mit zwei Sängerinnen.

Fotos: Trosin



Mit den Sängerinnen der anderen Band arbeitet hier Ritchie.

www.jaellwies.de



Ritchie Barton am Keyboard. Beim „Rock Camp“ im Kloster Michaelstein gibt der Musiker gern sein Wissen weiter, wie hier an Musiklehrer André Taube aus dem sächsischen Grotzsch und an die Schüler Simon Hänel, Paula Heise, Michel Himmeler und Lena Kruppe (hinten von links) aus Wernigeröde.

Fotos (2): Jens Müller

## Hier klingt die „Dreifaltigkeit des Groove“

„Rock Camp“ mit Silly-Musikern Ritchie Barton und Jäckli Reznicek im Kloster Michaelstein

Musikbegeisterte Lehrer und Schüler, die sich in Schulbands engagieren, schauen drei Tage lang profilierten Rockmusikern über die Schulter. Beim „Rock Camp“ in Michaelstein geben ihnen Mitglieder der Band „Silly“ wertvolle Tipps für ihr Zusammenspiel und fürs Komponieren.

Von Jens Müller

Blankenburg • In den Mauern des Klosters Michaelstein geben in diesen Tagen einmal nicht Barockmusiker den Ton an, sondern Schüler und Lehrer, die sich in Schülerbands engagieren und dem Rock'n Roll verschrieben haben. Für das sogenannte „Rock Camp“ hat sich die Landesmusikakademie

Sachsen-Anhalt prominente Dozenten ins Boot geholt: Rüdiger „Ritchie“ Barton und Hans-Jürgen „Jäckli“ Reznicek, den Keyboarder und den Bassisten der derzeit angesagtesten deutschsprachigen Rockband „Silly“. Ihnen zur Seite stehen bei dem dreitägigen Workshop außerdem der Silly-Drummer Ronny Dehn, der Gitarrist Tom Rauschhardt und der Wernigeröder Tontechniker Felix Gröbler.

Drei Tage lang arbeiten sie intensiv mit musikbegeisterten Schülern und Lehrern, geben ihnen Instrumentalunterricht, Tipps zum Komponieren und natürlich auch Kostproben ihres Könnens. Einen ersten Vorgeschmack bekamen die jungen Teilnehmer am Montagabend beim gemeinsamen Musizieren. „Das war einfach super. Sie geben einem echt klasse Tipps“, war Ludwig Skal-

itz von der Zusammenarbeit mit den Profis begeistert. Der 18-jährige Blankenburger, der unter anderem in der Dixielandband des Gymnasiums „Am Thie“ und mehrere Instrumente spielt, schaute sich vor allem bei Drummer Ronny Dehn einiges ab. Lena Kruppe (17), Paula Heise (16), Michel Himmeler (15) und Simon Hänel (17) vom Rock-Pop-Ensemble der Kreismusikschule Harz waren überrascht, welche Prioritäten Profimusiker bei ihrer Arbeit setzen. „Die achten auf ganz andere Sachen“, so die vier Wernigeröder, die unter anderem eine Übung zum Rhythmusgefühl absolvieren sollten. „Wir hätten nicht gedacht, dass wir so darauf achten müssen.“

Für Seminarleiterin Julia Ivancenco war besonders beeindruckend, wie sich die Schülerband binnen nur einer



Jäckli Reznicek, Bassist der Band „Silly“ (links), in einer Workshop-Pause mit Ludwig Skalitz von der Dixielandband des Gymnasiums „Am Thie“.

Stunde klanglich verbessert hatte. Ritchie Barton machte den jungen Musikern auch Mut: „Meine Schülerband hat

durnals genauso geklungen“, sagte er und gestand, dass er immer noch Lampenfieber hat – vor allem beim ersten Konzert einer neuen Tournee.

Jäckli Reznicek, der außer bei „Silly“ noch in anderen Bands spielt, Dozent an der Musikhochschule in Dresden ist und mehrere Basslehrbücher publiziert hat, gibt ebenfalls gern sein Wissen weiter und führt seine Schüler ein in die „Dreifaltigkeit des Groove“, wie er es nennt. „Man muss Musik ganzkörperlich empfinden – vom Kopf bis zu den Zehenspitzen“, sagt er.

Eine ganz besondere Kostprobe gab es davon am Dienstagabend: bei einem „Silly“-Mini-Konzert für die Workshop-Teilnehmer. Ernst wird es für sie heute Nachmittag, wenn das Abschlusskonzert und eine Auswertungsrunde anstehen.

## Komponisten im Wettstreit

Künstler aus Sachsen-Anhalt reichen Werke ein

Magdeburg (dpa) • Der sachsen-anhaltische Landesverband des Deutschen Tonkünstlerverbandes öffnet seinen Jugendkompositionswettbewerb für Sachsen und Thüringer. Bis zum 27. September könnten Werke für Flöte, Klarinette, Akkordeon, Harfe, Violine, Viola und Violoncello beliebig von der Duo- bis zur Septett-

besetzung eingereicht werden. Teilnehmer dürften höchstens 23 Jahre alt sein und noch keine Hochschulausbildung im Komponieren begonnen haben. Eine Jury vergibt bis zu drei Geldpreise. Aufgeführt werden die prämierten Kompositionen am 23. November im Konservatorium Georg Philipp Telemann Magdeburg.

Volksstimme, 28. Mai 2014

### SACHSEN-ANHALT

#### Wettbewerb für junge Komponisten

MAGDEBURG/MZ - Der sachsen-anhaltische Landesverband des Deutschen Tonkünstlerverbandes öffnet seinen Jugendkompositionswettbewerb für Sachsen und Thüringer. Bis zum 27. September könnten Werke für Flöte, Klarinette, Akkordeon, Harfe, Violine, Viola und Violoncello beliebig von der Duo- bis zur Septettbesetzung eingereicht werden, teilte der Verband in Magdeburg mit. Teilnehmer dürften höchstens 23 Jahre alt sein und noch keine Hochschulausbildung im Komponieren begonnen haben. Eine Jury vergibt bis zu drei Geldpreise. Aufgeführt werden die prämierten Kompositionen am 23. November im Konservatorium Georg Philipp Telemann Magdeburg.

Mitteldeutsche Zeitung, 28. Mai 2014

## NOTIERT

### Preise für junge Komponisten

Altstadt (sn/pm). Beim 21. Jugendkompositionswettbewerb im Land Sachsen-Anhalt, der vom Deutschen Tonkünstlerverband (Landesverband Sachsen-Anhalt) in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt und dem K.O.M.-Verlag Berlin für Mitteldeutschland ausgeschrieben war, konnten sich mit Theodor Striese (1. Preis und Verlagspreis) und Finn Wiersig (Förderpreis) zwei Schüler der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt durchsetzen. Die Komponistenklasse Sachsen-Anhalt ist am Konservatorium Georg Philipp Telemann Magdeburg beheimatet und wird von Bernhard Schneyer geleitet.

General-Anzeiger, 2. Dezember 2014



## Veranstaltungstipps



Anne-Catherine Bucher ist heute Abend am Cembalo im Gartensaal zu erleben.

Foto: privat

### 1 Gesellschaftshaus: Bach bei Wein und Kerzenschein

Buckau (pl) • Zu einem „Gesprächskonzert bei „Wein und Kerzenschein“ wird heute Abend die Musikerin Anne-Catherine Bucher im Gartensaal im Gesellschaftshaus in der Schönebecker Straße erwartet. Sie wird auf dem Cembalo unter anderem Werke von Jacquet de la Guerre, François Couperin und Johann Sebastian Bach spielen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr

Anne-Catherine Bucher

studierte Cembalo und Basso Continuo bei Michèle Déverité, Robert Kohnen, Françoise Lengellé, Huguette Dreyfus und besuchte Meisterkurse bei Jesper Christensen und Gustav Leonhardt. Sie gab Konzerte in ganz Europa und Amerika und war an zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen beteiligt. Sie leitete von 2000 bis 2013 das Ensemble „Le Concert Lorrain“. Durch ihre intensive musikwissenschaftliche Ar-

beit entstehen immer wieder ganz besondere Konzertprogramme, die sie auch in den von ihr entwickelten neuen Konzertformen wie z. B. „Cafés Baroques“ einem breiten Publikum zugänglich macht.

Das Konzert ist eine Kooperationsveranstaltung des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt mit dem Gesellschaftshaus und wird im Rahmen des Festivals Franko.Folie präsentiert.

## Französische Dozentin Anne-Catherine Bucher gab Barock-Workshop für Cembalo

### Alte Musik – neues Spielgefühl brachte der Interpretationskurs des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt

Die Musik ist es, die oft auch Freundschaften schließen lässt. Und daraus wiederum werden künstlerische Projekte geboren. Vor vier Jahren bereits hatte die mit uns befreundete renommierte Cembalistin Anne-Catherine Bucher die Idee, Barockmusik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Sie fand eine Möglichkeit mit dem Café Baroque.

Bei ihrem familiären Besuch im April in Magdeburg zeigte ich ihr u.a. unser Konservatorium und unsere beiden Cembali – ein 1995 nach französischen Vorbildern gebautes Instrument und ein an italienische Modelle angelehntes Cembalo, das 2011 angekauft werden konnte. Vor allem dieser „Italiener“ mit seinem besonderen Klang hatte es ihr angetan!

Daraus entstand der Gedanke, einen Cembalokurs für unsere Schüler und barockinteressierten Dozentinnen zu geben, um sie mit dem Cembalospiel vertraut zu machen. Da die Spielkultur des 17. und 18. Jahrhunderts ursprünglich nur für diese Instrumente komponiert worden ist, liegt es nah, den Kindern das dafür notwendige Spielgefühl neben dem eigentlichen Klavierunterricht auch einmal „begreifbar“ zu machen.

Mit Hilfe des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt und in Kooperation mit den Frankofolie-Tagen konnten wir im Juni einen Kurs anbieten. Zur Eröffnung gab Anne-Catherine ein Konzert im Stile des Café Baroque. Die Zuhörer bekamen Meisterwerke der Cembalo-Literatur in feinstem Spielmanier geboten!



Neben humorvollen Anekdoten aus der Zeit konnte Anne-Catherine das begeisterte Publikum auch dazu bewegen, den Kanon „Kraut und Rüben“ zu singen, den J.S. Bach in seinen berühmten Goldberg-Variationen versteckte.

Am nächsten Tag begann der Kurs mit dreizehn aktiven und rund zwanzig passiven Zuhörern zunächst mit einer Einführung in die Kunst des Barocktanzes. Denn die Grundlage der französischen Musik des 18. Jahrhunderts sind vorrangig die höfischen Tänze. Bei einem gemeinsamen Versuch erfuhren wir am eigenen Leib die schwierige Leichtigkeit und Akkuratess der barocken Tanzkunst. Anschließend probierten zwei Schüler gemeinsam mit Anne-Catherine eine Improvisation auf der Grundlage eines wiederkehrenden Bassthemas. Es folgten spezielle aufführungstechnische Hinweise zu Verzierungen und zur Artikulation, die die Schüler des Kammermusiktrios Antonius Gumbel (Klavier), Susanna Schwarzrock (Violine) und Martha Kabelage (Violoncello) in ihren vorbereiteten Stücken umzusetzen versuchten wie auch weitere Schüler aus Klavier-, Streicher-, Blockflötenklassen und Ensemblespiel.

Am Ende ließen auch wir Lehrende Shirley Radig (Gesang), Petra Barthel (Blockflöte) und ich selbst uns von Anne-Catherine unterweisen. Sie konnte uns noch vieles über altfranzösische Ausdrücke im Text und über die Spielpraxis des Continuo beibringen.

Durch dieses inspirierende Wochenende wurde bei uns die Fähigkeit geweckt, die historischen Instrumente mit anderen Ohren zu hören, neue (alte) Spielarten anzuwenden und die Lust, das Gespielte auch tänzerisch umzusetzen.

Claudia Kömer  
Dozentin für Klavier, Cembalo



## Anne-Catherine Bucher „Café Baroque“



Anne-Catherine Bucher, geboren im Lothringischen Thionville, studierte zunächst in Metz Cembalo und Orgel bei Michèle Dévérité und Norbert Pétry. Weitere Studien führten sie an die Hochschule für Musik Lyon und an das Königliche Konservatorium Brüssel. Seither konzertiert sie als Solistin und Continuospielerin am Cembalo und an der Orgel in Europa und Lateinamerika und wirkt bei zahlreichen Radio- und CD-Aufnahmen mit.

Anne-Catherine Bucher ist regelmäßiger Gast an der Opéra National de Lorraine bei Projekten mit Alter Musik und barocken und klassischen Opernproduktionen. Sie leitet die Cembaloklasse und die Abteilung für Alte Musik am Konservatorium in Metz und wurde als Dozentin zu internationalen Akademien und Meisterklassen in Frankreich, Polen, Belgien, Finnland, Mexiko und Kuba eingeladen. In ihrem „Café Baroque“, einem unterhaltsamen Gesprächskonzert bei Wein und Kerzenschein, präsentiert Anne-Catherine Bucher Menuette mit einnehmender Ausgelassenheit und Stücke von majestätischer Wesenheit bis hin zu jauchzender Freude. „Es fließt alles nacheinander fort, wie prickelnder Champagnerwein“, so die Musikerin. Zu hören sind Werke von Jacquet de la Guerre, Froberger, Marchand, Couperin, Rameau, Telemann und J.S. Bach.

Gesprächskonzert ... 27. Juni /  
19.00 Uhr / Gesellschaftshaus/Gar-  
tensaal / Eintritt: 8 Euro / 5 Euro erm.  
/ V: Musikalisches Kompetenzzent-  
rum Sachsen-Anhalt & Gesellschafts-  
haus Magdeburg